

Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

4. Jahrgang

5. Juni 1961

Nr. 6

Stolzer Erfolg für Nordrhein-Westfalen:

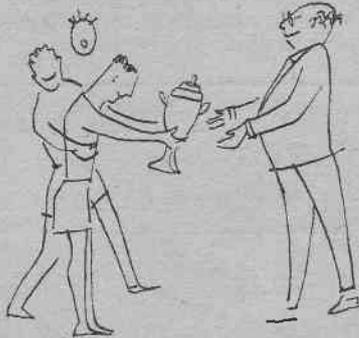
1. DBC Bonn wieder Deutscher Mannschaftsmeister

7:4-Endspielsieg in der Hans-Riegel-Halle über VfL Lübeck

Bonn. — Zum dritten Mal hintereinander und zum vierten Mal in der Geschichte der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft wurde der 1. DBC Bonn nach 1957, 1959 und 1960 auch in diesem Jahr Deutscher Mannschaftsmeister. Ein stolzer Erfolg für die Bundeshauptstädter, die damit klar bewiesen, daß sie nach wie vor die stärkste Mannschaft in Deutschland stellen.

Wie im Vorjahr hieß der Gegner VfB Lübeck, dem viele Experten vorher erstbeste Sieges-Chancen eingeräumt hatten. Das mußte man ohnehin, denn immerhin kamen die Lübecker mit zwei deutschen Meisterdoppeln in die Hans-Riegel-Halle zum entscheidenden Spiel.

Aber gerade in diesen beiden Doppeln legten die Bonner den Grundstein zu ihrem späteren Erfolg. Nachdem nämlich Caspary/Ropertz zu Beginn die deutschen Meister Jipp/Puck in drei Sätzen niedergekämpft hatten, schafften auch Verhoeven (zum ersten Mal in der Bonner Mannschaft) und Schumacher einen Dreisatzsieg im Damendoppel über Hennen/Wichmann.



Vergessen wir jedoch nicht, daß die Lübecker gerade in den Damenspielen nicht geringfügig gehandicapt waren. Ihre Spitzenspielerin Anneli Hennen hatte sich am Samstag eine Bandscheibenentzündung zugezogen und konnte ihre Spiele nur unter größten Schmerzen durchstehen.

An dem verdienten Bonner Gesamtsieg aber gibt es nichts zu rütteln, denn auch die Gastgeber mußten eine Enttäuschung hinnehmen, als Ralf Caspary gegen Jipp in zwei Sätzen unterlag. In den Einzelspielen zeigte sich nämlich, daß die Lübecker wirklich so gut waren wie ihr Ruf. Daß sie schließlich in den Doppeln die Entscheidung gegen sich hinnehmen mußten, war die Überraschung, die jedoch für den 1. DBC Bonn spricht.

Die vierstündige Veranstaltung stellte an alle zwölf Spielerinnen und Spieler erhebliche konditionelle Anforderungen, zumal die Temperatur in der Hans-Riegel-Halle ungewöhnlich hoch war.

Wir gratulieren der Bonner Mannschaft mit Ursula Verhoeven, Gerda Schumacher, Ralf Caspary, Kurt Hennes, Günther Ropertz und Walter Huyskens zu ihrem stolzen Erfolg!

Ergebnisse: Herreneinzel (Bonn immer zuerst genannt): Caspary—Jipp 12:15, 14:18, Hennes—Suhrbier 15:3, 15:2, Ropertz—Adler 15:10, 15:12, Huysgens—Puck 15:12, 7:15, 4:15, Dameneinzel: Verhoeven—Hennen 11:8, 11:4, Schumacher—Wichmann 6:11, 5:11, Herrendoppel: Caspary/Ropertz—Jipp/Puck 17:15, 7:15, 15:9, Hennes/Huysgens—Adler/Suhrbier 15:3, 17:15, Damendoppel: Schumacher/Verhoeven—Hennen/Wichmann 15:12, 8:15, 15:10. Mixed: Hennes/Schumacher—Jipp/Wichmann 14:17, 5:15, Caspary/Verhoeven—Puck/Hennen 15:0, 15:0 kampflös (Lübeck verzichtet).

Semifinale:

VfB Lübeck — TV Merscheid 8:3

Die beiden Begegnungen der Vorschlußrunde führten erwartungsgemäß den TV Merscheid und den VfB Lübeck, sowie den 1. DBC Bonn und MTV 79 München zusammen. Besonders um die erste Begegnung gab es viel Aufregung. 400 Zuschauer und die Mannschaft des VfB Lübeck warteten am 7. Mai in der Holstenhalle vergeblich auf ihren Gegner. Der TV Merscheid hatte die Reise gen Norden mit der Begründung erst gar nicht angetreten, zu spät eingeladen worden zu sein. Erst Donnerstag hatten die Lübecker ein Brieftelegramm nach Merscheid geschickt. Der VfB aber machte geltend, daß Lübeck als Austragungsort bereits seit Oktober vorigen Jahres festgestanden und man bei den Deutschen in St. Ingbert bereits alles mündlich geklärt habe.

Zum Glück gab es dann aber keinen kampflösen Gewinn! Vielmehr wurde die Begegnung in der Woche nachgeholt und wie erwartet gewann der VfB Lübeck klar mit 8:3. Dabei sah es nach der ersten Begegnung nach einer Sensation aus, als Dültgen/Hapke die Deutschen Meister Jipp/Puck in drei Sätzen schlugen und damit Revanche für St. Ingbert nahmen. Aber dann setzte sich die Stärke der Gastgeber doch sicher durch, zumal unser Zweitvertreter noch das Pech hatte, daß sich Jürgen Koch mit einer Oberschenkelverletzung in Krankenhausbehandlung begeben mußte.

Die Ergebnisse: HE: Jipp—Dültgen 15:3, 15:1, Puck—Hapke 15:6, 15:5, Füllbeck—Suhrbier 15:1, 15:4, Adler—Koch 15:13, 11:15, 15:2, DE: Hennen—Grego 11:1, 11:5, Wichmann—Neuhaus 11:5, 12:9, HD: Dültgen/Hapke—Jipp/Puck 15:5, 6:15, 15:13, Füllbeck/Koch—Suhrbier/Adler 7:15, 15:6, 15:8, DD: Hennen/Wichmann—Grego/Neuhaus 15:4, 15:4, M: Wichmann/Jipp—Neuhaus/Hapke 15:10, 15:9, Hennen/Puck—Grego/Dültgen 15:6, 15:6.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite!

Aus dem Inhalt:

Bonn wieder Mannschaftsmeister	Seite 1
Das hatten wir kaum erwartet	Seite 2
TV Merscheid Jugendbester	Seite 3
Zeitlupe	Seite 3
Hallo, Herr Nachbar!	Seite 3
Mannschaftsmeisterschaft . . .	Seite 4
Die Bilanz der Saison 1960/61	Seite 4
Von den Vereinen	Seite 5, 6, 7
Aus den Bezirken	Seite 7
Amtliche Nachrichten	Seite 8

1. DBC Bonn wieder . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

1. DBC Bonn — MTV 79 München 8:3

Auch die zweite Semifinalbegegnung endete mit 8:3. Der 1. DBC hatte in Bonn gegen München 79 keine Schwierigkeiten und bereits nach sechs gewonnenen Einzeln den Sieg in der Tasche.

Die Ergebnisse: HE: Caspary—Bubel 15:11, 15:12, Hennes—Liebl 17:16, 15:12, Ropert—Blümel 15:9, 15:6, Huyskens—Ledderhos 15:12, 15:6, DE: Schumacher—Uschold 11:1, 11:6, Caspary—Bochler 11:9, 11:4, HD: Caspary/Ropert—Blümel/Liebl 15:6, 13:15, 0:15, Hennes/Huyskens—Bubel/Ledderhos 16:18, 4:15, DD: Schumacher/Caspary—Uschold/Bichler 9:15, 15:12, 15:11, M: Hennes/Schumacher—Liebl/Uschold 2:15, 6:15, Caspary/Caspary—Ledderhos/Bichler 5:15, 18:17, 15:13.

Das hatten wir kaum erwartet

3. Jugend-Länderspiel gegen Holland 11:1 gewonnen!

Diesmal war bei der Nationaljugendstaffel aus Nordrhein-Westfalen nur die 17jährige Reinhild Fiedler aus Wanne-Eickel dabei. Heide Hau konnte nicht mehr mitmachen, denn der Vertrag über das Jugendspiel lautete, daß nur Jugendliche eingesetzt wurden, die noch nicht 18 Jahre alt waren. So traten für Deutschland an: Reinhild Fiedler, Heiderose Krebs (Stuttgart) und Edeltraut Geist (GW Wiesbaden), mit den Jungen Wolfgang Bochow (Braunschweig), Willy Braun (TSV Ehmén), Uwe Jacobsen und Klaus Dieter Framke vom 1. BC Wiesbaden.

Holland brachte die stärkste Besetzung mit, Imre Rietveld, Felies Nooyer, Maria Ridder und Ramond van Roon, Kees van Wyk, Lenverd Boelen und Boudewyn Ridder.

BC Kellen richtete das Spiel in der Halle des Hotel Braam in Kellen bestens aus und wickelte es mühelos ab. Mit

Fiedler schaffte es 12:9, 12:10 über Imre Rietveld, Heide Krebs 12:10 und 11:8 gegen Felies Nooyer und Edeltraut Geist gab nur 5 Punkte in zwei Sätzen gegen Maria Ridder ab.

Auch in den Mixed reichte das Können der Gäste nicht aus. Bochow/Krebs gewannen 15:8 und 15:2 sicher gegen van Wyk/Rietveld. Framke/Geist hatten leichtes Spiel gegen Boelen/Nooyer um nach zwei Sätzen (15:4, 15:2) den 8. und 9. Punkt für Deutschland zu holen. Die Jungendoppel wurden überlegen und sicher mit 15:9 und 15:2 von Bochow/Braun (gegen van Roon/van Wyk) und mit 15:3, 15:3 von Framke/Jacobsen (gegen Boelen/Ridder) gewonnen.

11:1 ist der Endstand und etwas niedergeschlagen zogen unsere holländischen Gäste wieder von dannen.

Wenn man es ruhig überdenkt, dann können die Nachbarn schon etwas, die regelmäßige Schulung unter Leo Fortunati und Sonneville zeigt sich in richtigem Schlag, in kluger Taktik und variantenreichem Spiel, aber gegen die Härte eines Bochow, auch seiner Kameraden, reicht es nicht. Vielleicht wäre ein Weg die Teilnahme an offenen deutschen Jugendturnieren, wo man sechs und mehr harte Spiele machen muß, um in die Endrunde zu kommen. Es wäre nett, wenn unsere Nachbarn aus dem Tulpenland in der Jugendklasse stärker wären, dann würden die Länderspiele mehr Reiz, mehr Spannung bringen, wir würden uns darüber sehr freuen.



Vizepräsident Brohl war der DBV und mit dem Bürgermeister von Kellen die Gemeinde vertreten. Rund 150 Zuschauer säumten die Spielfelder als es für Holland recht hoffnungsvoll begann. Maria Ridder und Imre Rietveld gewinnen das Mädchendoppel in drei Sätzen (18:15, 4:15, 15:11) gegen Fiedler/Krebs. Jubel bei der holländischen Kolonie und wir erwarteten, daß die Meisjes die Punkte mitnehmen werden, bei den Jungen glaubten wir an sichere deutsche Erfolge. Es war also alles drin.

Aber das war ein Irrglaube, auf beiden Seiten. Kein Punkt, ja kein Satz ging mehr verloren. Die Jungens Bochow (15:2, 15:3 gegen van Roon), Braun (15:5, 15:8 gegen van Wyk), Framke (15:3, 15:1 gegen Boelen) und Jacobsen (15:2, 15:7 gegen Ridder) ließen keinen Zweifel offen, wer mehr konnte. Die Überlegenheit der deutschen Jungen war sowohl in der Schlagtechnik, im körperlichen und konditionellen deutlich sichtbar.

Aber auch die Mädchen kämpften sich sicher zum Sieg durch. Das war vielleicht das Entscheidende: die deutschen Mädchen kämpften, sie sind es aus den harten Auseinandersetzungen bei den Punktspielen und den Jugendbestenkämpfen gewohnt, die Meisjes spielten hübsch und gekonnt, aber das reichte nicht, um gegen Reinhild Fiedler, Heide Krebs und Edeltraut Geist zu gewinnen.

Greengate-Badmintonschuhe

mit Nylonlüftung

extra leicht und besonders rutschfest

Ehepaar Jendroska gewann das 5. bundesoffene Ehepaarturnier

Der PSV Gelsenkirchen-Buer richtete am Himmelfahrtstag das 5. bundesoffene Ehepaarturnier aus. Titelverteidiger war bekanntlich das Ehepaar Skorzyk vom PSV Gels.-Buer.

Bei diesem Turnier, an dem leider nur 8 Paare teilnahmen, sah man starke Paarungen wie Ehepaar Krämer und Maywald aus Beuel sowie das frischgebackene Ehepaar Jendroska aus Bottrop am Start. Gespielt wurde im doppeltem ko-System.

Nach spannenden Begegnungen standen sich schließlich die Ehepaare Skorzyk und Jendroska im Endspiel gegenüber. Sieger dieses Endspieles und damit Gewinner des Pokals wurde das Ehepaar Jendroska vom 1. BSC Bottrop. Die Siegerehrung wurde von Herrn Maywald vorgenommen. P. L.

WIEDERUM:

TV Merscheid Jugendbester von NRW

Solinger Lokalschlager entschied Merscheid 7:4 gegen STC

Solingen. — Wieder stellt der TV Merscheid die „Beste Jugendmannschaft von Nordrhein-Westfalen“! Nach einem 7:4-Endspielsieg über den Lokalrivalen fiel den

Merscheidern auch in diesem Jahr dieser Titel zu. Viele hatten auf den STC Solingen gesetzt, der im ganzen gesehen den besseren Durchschnitt zu haben schien. Was aber die Erfahrung von Spielern wie Peter Besken und Heide Hau ausmacht, zeigte sich im Endspiel deutlich.

Die Sensation des Tages war die Niederlage der Deutschen Jugendbesten im Mädchen-Doppel Klaus/Hermann. Zugegeben, an die Klasse von Heide Hau kommen beide nicht heran, dennoch konnten die Solinger vorher mit diesem Doppel-Punkt fast sicher rechnen. Zweite Überraschung: Klein-Hermann verloren das zweite Mixed gegen Brückmann/Lichtenhagen in drei Sätzen. Das war natürlich ein nicht zu unterschätzendes moralisches Plus für die Merscheider, die sich ihrerseits keinen „Schnitzer“ erlaubten, will man vom ersten Jungen-Doppel absehen, in dem Emmers/Klein in zwei Sätzen klar gegen Besken/Brückmann gewannen, was man jedoch vorher erwarten konnte.

ZEITLUPE

Gerade habe ich eine Meldung des „sid“ in Düsseldorf vor mir liegen und gelesen, daß die deutsche Badminton-Ranglistenspielerin Ursula Verhoeven aus beruflichen Gründen nach Bonn gezogen ist und sich dort dem 1. DBC anschließen wird, da ist sie mit ihrem neuen Verein auch schon deutsche Mannschaftsmeisterin geworden.

Das ist unsere schnellebige Zeit . . .

*

In Brüssel schlug der alte und neue Deutsche Mannschaftsmeister 1. DBC Bonn eine dortige Badminton-Auswahl mit 5:3. Vielleicht ist es die internationale Erfahrung, die den Bonnern immer wieder die DMM-Erfolge einbringt. Obwohl ich mir habe sagen lassen, daß auch die Lübecker keinen Mangel an internationalem Kontakt haben, da sie nahe an der dänischen Grenze wohnen und dort trainieren können.

*

Ich verstehe den TV Merscheid und verstehe ihn auch wieder nicht, daß er beim ersten Mal nicht nach Lübeck gefahren ist. Ein Sieg war kaum drin, die Möglichkeit, das Endspiel zu erreichen aber durch einen kampflosen Gewinn gegeben.

Dennoch: Laßt uns auf dem Spielfeld entscheiden, wer der Beste ist!

*

Mit Schreiben vom 15. Mai teilte der Sportwart und Vorsitzende des Spielausschusses des Deutschen Badminton-Verbandes, Siegfried Maywald aus Beuel, dem Präsidenten des DBV mit, daß er sein Amt nicht mehr in der Weise ausführen könne, wie es mit seinem Gewissen zu vereinbaren sei und er das Amt als vakant betrachte.

Schade, schade! Wieder geht einer der besten „Funktionäre“ von uns . . .

*

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr eine Endrunde ausgetragen, in der sich die besten Jugendmannschaften unseres Verbandes um den Titel „Beste Jugendmannschaft von NRW 1961“ stritten. Es blieb alles beim alten! Der TV Merscheid wurde, für manche vielleicht etwas überraschend, 7:4-Endspielsieger über STC Solingen.

Die Verfechter der Endrunden-Idee hatten also nicht recht, als sie sagten, die Spielklassen bei der Jugend abzuschaffen, da sie zu großen Schwankungen unterworfen sei und neue Mannschaften in den unteren Klassen vielleicht stärker seien als die der Landesjugendklasse.

Was nicht ist, kann jedoch noch kommen! Denn mit dem OSC Werden und dem BV Mülheim kamen immerhin schon Mannschaften ins Semifinale, die in den letzten Jahren nicht in der höchsten Klasse gespielt haben.

Diesmal triumphierte noch die Erfahrung. Wie wird's im nächsten Jahr sein?

fragt

HIRO

Badminton-Ausrüstungen? Dann SPORT-DERENDORF

Günstige Preise · Eigene Werkstatt

Bitte Preisliste anfordern

M. Derendorf, Sportartikelversand
Neuß / Rh., Weinstockstraße 13

Peter Besken hielt Hansdieter Emmers im Einzel sicher nieder, und auch im Mixed gab es keine Revanche für die Deutschen Jugendbestenkämpfe. Besken/Hau behielten in zwei Sätzen die Oberhand gegen Emmers/Klaus. Das war praktisch die Entscheidung.

Die Ergebnisse: JE: Emmers—Besken 11:15, 9:15, Klein—Brückmann 15:3, 15:6, Kollbach—Hofbeck 15:3, 15:4, Weber—Laufs 7:15, 12:15, ME: Klaus—Hau 2:11, 4:11, Herrmann—Lichtenhagen 11:0, 12:11, JD: Emmers/Klein—Besken/Brückmann 15:8, 15:11, Kollbach/Weber—Laufs/Hofbeck 15:12, 11:15, 6:15, MD: Klaus/Herrmann—Hau/Lichtenhagen 15:7, 8:15, 1:15, M: Emmers/Klaus—Besken/Hau 11:15, 4:15, Klein/Herrmann—Brückmann/Lichtenhagen 15:6, 9:15, 6:15.

Hallo, Herr Nachbar!

Der DBV-Verbandstag hat u. a. beschlossen, daß bei Mannschaftsspielen künftig nur noch 8 Spiele ausgetragen werden und für die Teilnahmeberechtigung an der Deutschen Meisterschaft Gruppenvorentscheidungen durchzuführen sind.

Was sagen Sie dazu, Herr Nachbar?

Nachbar: Endlich einmal eine klare Entscheidung in dieser Sache!



Mannschaftsmeisterschaft neu geregelt

9. Verbandstag des DBV in Bad Dürkheim – Ehrenring für Egon Fleischmann

In seinen Begrüßungsworten versuchte DBV-Präsident Dr. Hans Riegel die Frage zu beantworten, weshalb in der Entwicklung des deutschen Badmintonportes zur Zeit eine Stagnation eingetreten sei. In diesem Zusammenhang galt sein Appell an alle Mitglieder der Organe des DBV und in den Landesverbänden sowie Vereinen, nicht in ihrem bisher gezeigten Idealismus für die gute und gemeinsame Sache, insbesondere im Interesse der von uns betreuten Jugend, zu erlahmen.

Den Anschluß an die internationale Klasse, soweit es über die europäischen Länder außer England und Skandinavien hinausgehe, habe man auch im vergangenen Jahr nicht erreichen können. Die derzeitige Seniorenklasse wird den Anschluß trotz eifriger Bemühungen wohl kaum noch erreichen, dagegen hat sich die deutsche Badminton-Jugend prachtvoll entwickelt, und die jüngsten Ereignisse auf dem Jugendsektor lassen hier nur Gutes erwarten. Sie allein — das ist die Ansicht des Präsidenten — wird in absehbarer Zeit den Anschluß an die internationale Spitzenklasse schaffen können. Daher sei in den kommenden Jahren bei allen Stellen der größte Wert auf die Jugendarbeit zu legen. Kein Pfennig soll und darf für die Pflege der Jugendarbeit zu schade sein.

Dr. Riegel unterstrich dieses Bekenntnis zur größten Unterstützung der Jugendarbeit, als er dem Vorsitzenden des Jugendausschusses, Egon Fleischmann, unter dem Beifall des Hauses für seine bisher verdienstvolle Tätigkeit um die deutsche Badminton-Jugend den von ihm gestifteten Ehrenring mit den Initialen des DBV überreichte.

Jetzt Remis im Mannschaftskampf

Die wichtigste Entscheidung des Verbandstages war wohl die Neuregelung in der Austragung der Mannschaftskämpfe. Die langen Debatten und Diskussionen im „Badminton-Sport“, allwo sich die Gegner und Befürworter eines neuen Spielsystems recht ausgiebig aussprachen (besser „ausschrieben“, fand ein Ende in dem Beschluß, künftig pro Begegnung nur noch acht statt bisher elf Spiele auszutragen. Damit werden die Kämpfe nicht mehr über Gebühr ausgedehnt, den kleinen Vereinen wird geholfen, die noch immer unter der Hallennot (ein Spielfeld)

Kreisauswahlspiel im Bezirk Nord I

Am 10. Mai 61 trafen sich in Osterfeld die Kreisauswahlmannschaften der Kreise Nord 1a und Nord 1b zu einem Vergleichskampf. Dieses Turnier, das unter der Leitung des Bezirkswartes Kurt Geisler stand, sollte eine Vergleichsstärke der beiden Kreise bringen. Der Kreis Nord 1b konnte diese Begegnung klar mit 9:2 gewinnen. An diesem Turnier wurden von jedem Spieler nur 2 Spiele ausgetragen.

Die Ergebnisse: (Nord 1a zuerst genannt)

Herren-Einzel: Wossowski—Jendroska 3:15, 4:15, B. Latz—Larisch 3:15, 10:15, Dittmar—Balk 10:15, 3:15, Kaluza—Schäfer 15:12, 6:15, 6:15.

Damen-Einzel: Fr. Hoffmann—Fr. Gerhardt 8:11, 6:11, Frau Dönhoff—Fr. Krischik 5:11, 3:11.

Herren-Doppel: Kaluza/Dittmar—Jendroska/Larisch 9:15, 4:15, B. Latz/Bannuscher—Leitsch/Balk 5:15, 4:15.

Damen-Doppel: I. Latz/Hoffmann—Skorzyk/Krischik 15:4, 15:4.

Mixed: Wossowski/I. Latz—Schäfer/Gerhardt 6:15, 15:9, 15:3, Bannuscher/Dönhoff—Leitsch/Skorzyk 7:15, 3:15.

Nach dem Turnier wurde jedem Spieler ein Mannschaftsbild überreicht, welches vor dem Spiel aufgenommen wurde.

P. L.

leiden und außerdem gibt es so erstmals im deutschen Badmintonport ein Unentschieden (4:4), das bisher bei elf Spielen nicht möglich war.

Folgende Treffen gehören in Zukunft zum Programm: 3 Herren-Einzel, 2 Herren-Doppel, 1 Damen-Einzel, 1 Damen-Doppel und 1 Mixed. In der Tabelle zählen dann bei Punktgleichheit die Zahl der Spiele und — falls auch diese gleich sind — die Zahl der Sätze. Es können dabei höchstens 5 Herren und 3 Damen eingesetzt werden. Unter der Berücksichtigung des Grundsatzes, daß kein Spieler in einem Mannschaftskampf mehr als zwei Spiele bestreiten darf und dann auch nur in verschiedenen Disziplinen, können auch weniger Spieler eingesetzt werden.



Gruppenvorentscheidung für Deutsche Meisterschaft

Ab der neuen Spielzeit 1961/62 werden Gruppenvorentscheidungen für die DM durchgeführt. Alljährlich werden in Zukunft in der ersten Hälfte des Monats Februar überregionale Turniere in folgenden Gruppen ausgetragen: **Nord:** LV Berlin, LV Bremen, LV Hamburg, LV Niedersachsen, LV Schleswig-Holstein, **West:** LV Nordrhein-Westfalen, **Südwest:** LV Hessen, LV Pfalz, LV Rheinland, LV Saar, **Süd:** LV Baden, LV Bayern, LV Württemberg.

Nach diesen Turnieren sind zur DM im Einzel die letzten acht Teilnehmer der Gruppe Nord und West, sowie die letzten vier der Gruppe Südwest und Süd, in allen Doppel-disziplinen die letzten vier Paare der Gruppe Nord und West sowie die letzten zwei der Gruppe Südwest und Süd startberechtigt. Ohne Qualifizierung bei den Gruppenvorentscheidungen sind die Titelverteidiger und alle Landesmeister in jedem Fall bei der DM startberechtigt.

Die Bilanz der Saison 1960/61

nicht nur sportlich!

2. Fortsetzung und Schluß

Bekanntlich werden alle Turnierfolge, wie Landes- und Deutsche Meisterschaften, in den Spielerpaß eingetragen. In dieser Beziehung dürfte der Paß von Hannelore Schmidt aus Solingen eine Sehenswürdigkeit sein. Die Zahl der Titel, die Hannelore in Deutschland bisher errungen hat, ist wahrscheinlich größer als die Zahl derer, die sie verpaßt hat. Wer gesehen hat, wie überlegen sie mit ihrer neuen Partnerin Irmgard Latz das Damen-Doppel gewann, der muß diesem Paar auch für St. Ingbert allererste Chancen einräumen. Wer Schmidt/Latz schlagen will, muß mehr zeigen als deutsche Damen bisher im Doppel geboten haben. Der Spielerpaß von Hannelore Schmidt aber, der schon mehrfach durch einen Anhang erweitert wurde, wird immer noch umfangreicher — ein Ende ist vorläufig noch nicht abzusehen.

*

Es gibt Spieler, die sich bei eigenen Fehlern am liebsten in der Luft „zerreißen“ und die für gute Leistungen des Gegners nie ein Wort der Anerkennung übrig haben. Daß es auch anders geht, erlebte ich bei irgendeiner Bezirksvorentscheidung. Da nimmt ein Spieler beim Stande von 12:13 im dritten Satz einen Ball nicht an, den sein Gegner um Zentimeter ins Aus geschlagen hat. Irgendwoher kommt der Ruf „Feigling“, doch man weiß sofort, wie es gemeint war, denn beide Spieler und auch die Zuschauer aus beiden Lagern lachen über den Scherz. Mit Humor geht es eben auch — und vielleicht sogar noch besser!

*

Ist es nicht eigenartig, daß sich die Spieler selbst oft viel besser mit einer Niederlage abfinden als die Vereinsfunktionäre des unterlegenen Spielers? Ich habe es kürzlich erlebt, daß die Spieler längst friedlich vereint unter der Dusche standen, während draußen die Funktionäre noch beratschlagten, ob man nicht Einspruch erheben könnte, und zwar deswegen, weil am Netz die Markierung für die seitliche Begrenzung des Einzelspielfeldes gefehlt hat (!)

*

Es heißt, daß bei allen offiziellen Turnieren in weißer Kleidung gespielt werden soll, was ja bestimmt den Zuschauern gegenüber einen guten Eindruck macht. Aber nicht überall sind die Voraussetzungen gegeben, ohne Trainingszeug zu spielen; ich denke z. B. an die Messehallen in Köln oder Düsseldorf; nicht sauber, aber kalt! — In irgendeinem Freundschaftsspiel hatte ich mein Einzel gegen einen indonesischen Studenten zu spielen. Er fragte mich vor dem Spiel, ob er seinen Pullover anbehalten dürfe, weil es ihm nicht warm genug sei. Ich halte dies für eine empfehlenswerte Geste, die man bei deutschen Spielern allerdings noch nicht erlebt hat.

*

Cleave „Whipshaft“-Turnierschläger sind Extraklasse

Neben dem überragenden Können der internationalen Spitzenklasse, das wir erst kürzlich wieder bei den „Internationalen“ in Bonn bewundern konnten, überrascht auch immer wieder die sportliche Haltung dieser Spieler. Ohne Widerspruch nehmen sie jede Schiedsrichterentscheidung hin (was seinen Grund nicht allein in Sprachschwierigkeiten hat!) und sie sagen Holzschläge auch dann an, wenn weder Gegner noch Schiedsrichter etwas davon gehört haben. Sicher, eine ganze Reihe deutscher Spieler macht es genauso; es gibt aber auch viele, die einen anderen Standpunkt vertreten: „Wofür haben wir denn einen Schiedsrichter?!“ — Man kann ein Spiel und man kann Sympathien gewinnen — aber auch verlieren!

*

Nicht nur auf das rein Sportliche sollte sich diese Bilanz beschränken, so sagte ich eingangs. Zurückblickend stelle ich jetzt fest, daß nur sehr wenig vom rein Sportlichen darin die Rede ist. Das kommt wohl daher, daß darüber an anderer Stelle genügend geschrieben worden ist, so daß ich in erster Linie versucht habe, einmal das aufzuzeigen, was nicht unbedingt gut und richtig war. Fraglich ist nur, ob die Leute, denen diese Zeilen gelten, sie überhaupt lesen. Denn das gehört auch noch hierher: Oft hört man Leute schimpfen, daß sie dieses oder jenes nicht erfahren haben, obwohl es längst in der Rundschau gestanden hat. Nach dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“ hoffe ich trotzdem, daß hier und dort die eine oder andere (wohlgemeinte) Kritik ihre Wirkung nicht verfehlt.

Wir rüsten Sie aus!

Rahmen, Besaitungen
Bälle, Bekleidung,
Schuhe und alles Zubehör

Bitte Katalog anfordern!

Spart-Wieber - Düsseldorf

Breitstraße 5

Tel. 14460

Das Intersport-Fachgeschäft

Von den Vereinen.

Solinger Jugendbestenkämpfe 1961.

Auch in diesem Jahr wurden die Solinger Jugendbestenkämpfe von der DJK Solingen ausgerichtet, die hierbei vom Turnierausschuß gut unterstützt wurde.

Erstmalig ermittelten neben den Jugendlichen auch die Schüler und Schülerinnen ihre Besten und es wäre zu wünschen, daß diese Anregung bei den Vereinen Schule machen würde, da schon hier der Nachwuchs und die späteren vereinstreuen Spieler zu suchen sind.

Der Wanderpreis für die beste Jugendarbeit, der vom Merscheider Turnverein zu verteidigen war, ging nach hartem Ringen in die Hände des STC Blau-Weiß über, nachdem im letzten Spiel, dem Jungeneinzel, Peter Besken seinem Rivalen Hans-Dietrich Emmers den Sieg überlassen mußte. Nach einem vorher festgelegten Punktsystem erhielt:

STC Blau-Weiß Solingen	24 Punkte
TV Merscheid	21 Punkte
DJK Solingen	14 Punkte
WMTV	2 Punkte
BC Burg	1 Punkt

Die übrigen der 8 gestarteten Vereine gingen diesmal leer aus.

Jungen-Einzel: Von 30 gestarteten Jungen hatten Emmers und Besken sich für das Endspiel qualifiziert, nachdem sie im Semi-Finale Beutgen, DJK, bzw. Weller, BC Burg ausgeschaltet hatten. Peter Besken hatte nicht seinen besten Tag erwischt und mußte sich dem gut eingestellten und mit Bravour kämpfenden Hans-Dietrich Emmers mit 5:15 und 9:15 glatt beugen.

Mädchen-Einzel: Das Mädchen-Einzel war eine klare Sache für Heide Hau vom TV Merscheid. Nachdem sie die Vorrundenspiele glatt überstand, konnte sie auch im Endspiel ihrer Gegnerin Bärbel Klaus vom STC Blau-Weiß mit 11:3 und 11:4 glatt das Nachsehen geben.

Jungen-Doppel: Im Jungen-Doppel hatten sich die Nachwuchsspieler von DJK Lullig-Lattke ins Endspiel vorgearbeitet, nachdem sie im Semi-Finale das starke Paar von MTV Remscheid/Brückmann ausgeschaltet hatten. Emmers/Klein, die im Semi-Finale ihren Clubkameraden Kolbach/Weber das Nachsehen gegeben hatten, konnten dann jedoch mit 15:3 und 15:6 glatt siegen.

Mädchendoppel: Hier war für die Titelträger der Deutschen Jugendbestenkämpfe Klaus/Herrmann nicht viel zu schlagen, da u. a. auch Heide Hau in dieser Disziplin nicht gemeldet hatte. So konnten sie im Endspiel gegen Besken/Lichtenhagen glatt mit 15:2 und 15:5 die Oberhand behalten.

Mixed: Im Endspiel des Mixed mußten Peter Besken und Heide Hau schon ihr Können aufbieten, um die sich tapfer wehrenden Beutgen/v. Eckern von DJK knapp mit 15:11 und 15:13 zu bezwingen.

Im Schülereinzel konnte Bunse vom MTV Merscheid im Endspiel mit 15:10 und 15:7 über Schmachtenberg vom OTV siegreich bleiben.

Bei den Schülerinnen siegte Rita Rhefus von DJK sicher gegen Oppel vom MTV mit 11:6 und 11:2 nachdem sie vorher der starken Spielerin Ursula Besken das Nachsehen gegeben hatte.

5 Jahre Badminton in Köln.

Am 11. März beging der 1. Club für Badminton Köln e.V. sein 5-jähriges Bestehen. Die Gründer dieses größten Kölner Badminton-Clubs hatten 1956 diesem neuen Sport verholfen, in unserer Stadt Fuß zu fassen, nachdem unsere Nachbarn Bonn und Düsseldorf sich bereits zu Hochburgen entwickelt hatten. Die 5-jährige erfolgreiche Tätigkeit erlaubte nun einen berechtigten Stolz, der in einer Feier zum Ausdruck kommen sollte.

Gäste des DBV, des BLV und Vertreter zahlreicher Vereine waren zu dieser Feier in das Hotel Funkenburg geladen. Nach der Verleihung der goldenen Ehrennadel an die Gründer und Herrn Brohl wurden alle Gäste mit Darbietungen zahlreicher Künstler unter Leitung von Gerd Wolf (WDR) auf das beste unterhalten. Auch der Tanz fehlte nicht, um der Festlichkeit einen geselligen Ton zu verleihen.

Mit dem Wunsche einer verstärkten Arbeit auf dem Gebiete des Badmintonsportes in Köln trennte man sich in den frühen Morgenstunden.
D. H.

Kleines Jubiläum in Bad Oeynhausen.

Die Anhänger des Badmintonsport im Ballspielverein Bad Oeynhausen feierten am 30. April 1961 ihr fünfjähriges Bestehen. Im äußersten Zipfel des Landesverbandes wohnhaft, werden uns viele nicht kennen. Fürwar, es war auch keine große Sache. Wer jedoch die hiesigen Verhältnisse kennt, besonders die Hallennot, weiß sicherlich, mit welchem Eifer und mit welcher einem Einsatz und viel Liebe aus diesen 5 Jahren etwas gemacht wurde.

Zwei Tage waren die Kameraden der Turngemeinde Burg unsere Gäste. Wirkliche Begeisterung bei der Besichtigung unserer Badestadt, und bei dem sportlichen Teil der große Köhner für uns und unsere Nachbarvereine. In der Gruppe I des Turniers gewannen die Burger klar, und zwar gegen den Veranstalter 4:1 und gegen den Turnverein Detmold 4:1. Nachdem die Oeynhausener den TV Detmold unerwartet sicher mit 5:0 niederhalten konnte, gab es dann folgenden Endstand: 1. TG Solingen-Burg 16:5, 8:2, 2. BVO I 12:9, 6:4, 3. TV Detmold 4:18, 1:9.

In Gruppe II setzte sich der zweite Gast aus dem Lipperland, der TSV Hillentrup sicher durch. Die Ergebnisse: Hillentrup—BVO II 7:4, 3:2, TV Werste (hoffentlich bald neues Mitglied im BLV) gegen BVO II 10:2, 5:0, Hillentrup—Werste 8:3, 4:1. Zusammen also wurden 6 Kämpfe je 5 Spiele ausgetragen. In zwei Hallen mit je einem Feld eine schöne sportliche Bilanz. Das ganze wurde natürlich mit dem Gemütlichen beschlossen.

Nicht viel, aber immerhin: 5 Jahre Badminton in Bad Oeynhausen = 5 Jahre Badminton in Ostwestfalen-Lippe.

Übe folgsam,
beharrlich, pflichtbewußt und freudig!

VfL Bochum schlug OSC Düsseldorf.

In einem Freundschaftsspiel gegen den frischgebackenen Oberligisten OSC Düsseldorf blieb unsere 1. Mannschaft mit 7:4 erfolgreich.

Wie erbittert sich alle Spieler gewehrt haben, beweisen die 9 (!) Dreisatzspiele. Das besagt aber auch, daß fast jedes andere Ergebnis „drin“ war.

Die Ergebnisse: Herren-Einzel: Schmidt—Mönch 15:7, 13:15, 6:15, Birtel—Rahn 15:7, 15:18, 18:15, Wulff—Winkelheck 15:5, 15:3, Hamm—Günther 10:15, 15:3, 15:7, Damen-Einzel: Burkhardt—v. d. Thüsen 7:11, 5:11, Okon—Schneider 11:12, 11:3, 11:7, Herren-Doppel: Schmidt/Wulff—Mönch/Rahn 8:15, 15:3, 15:5, Birtel/Hamm—Winkelheck/Günther 15:10, 7:15, 6:15, Damen-Doppel: Burkhardt/Okon—v. d. Thüsen/Eich 13:15, 15:10, 15:10, Mixed: Birtel/Burkhardt—Rahn/v. d. Thüsen 12:15, 15:11, 8:15, Schmidt/Okon—Mönch/Schneider 15:18, 15:8, 15:4.

Je zwei Herren und zwei Damen der 2. Mannschaften spielten 4 Einzel, 2 Doppel und 2 Mixed. Das Ergebnis lautete 5:3 für den VfL.
W. P.

Dänische Badminton-Sportler in Solingen.

Die sehr rührige Badminton-Abteilung der BSG Kieserling & Albrecht in Solingen hatte während der Osterfeiertage den dänischen Badminton-Club „Braedstrup Idraetsforening af 1924“ aus Braedstrup bei Silkeborg zu Gast. Als Vermittler hatte sich freundlicherweise der dänische Nationaltrainer Petersen zur Verfügung gestellt, der ja bekanntlich vor gut 3 Jahren für einige Tage in Solingen weilte. Herr Strate, der Vorsitzende der Badminton-Abteilung hatte nun durch eifrigen Briefwechsel den Besuch zustande gebracht.

So trafen denn am Mittwoch, dem 29. März 25 Dänen, 18 Herren und 7 Damen, mit ihrem Autobus in der Klingenstein ein. Nach dem Empfang im Gemeinschaftsraum der Firma Th. Kieserling & Albrecht wurden die Dänen mit ihren jeweiligen Gastgeber bekannt gemacht. Die anfängliche Angst vor Sprachschwierigkeiten wich bald, da einige der Gäste recht gut deutsch sprachen.

Am Gründonnerstag fuhr Herr Strate mit „seinen“ Gästen nach Köln, um den Dom zu besichtigen. Trotz des schlechten Wetters war man in guter Stimmung, da der vor der Rückfahrt genossene Rheinwein nicht seine Wirkung verfehlte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen besichtigten die dänischen Gäste die Werksanlagen der Firma Th. Kieserling & Albrecht.

Beim sportlichen Teil des Besuches, der am Karfreitag in der Ohligser Schützenburg stattfand, wurden insgesamt 25 Spiele ausgetragen und zwar 12 Herren-Einzel, 6 Herren-Doppel, 1 Damen-Doppel, 4 Damen-Einzel und 2 Mixed. Nach spannenden Spielen, von denen viele erst im dritten Satz entschieden wurden, endete das Turnier mit einem 15:10 Sieg der dänischen Mannschaft. Die überraschend zahlreich erschienenen Zuschauer kamen bei der Fülle der Begegnungen voll auf ihre Kosten.

Ostersamstag traf man sich zu einem echt bergischen Kaffeetrinken auf Schloß Burg a. d. Wupper. Dabei wurden den Gästen gleichzeitig die Schönheiten des Bergischen Landes gezeigt. Zum geselligen Abschluß startete ein Tanzabend im Gemeinschaftsraum der Firma Kieserling.

Leider mußten die Dänen am Ostersonntag schon wieder die Heimreise antreten. Sie fuhren vollbepackt mit neuen Erlebnissen und Erinnerungsgeschenken aus Solingen ab und freuten sich schon auf den Gegenbesuch aus Solingen.

Gäste bei Fortuna Oberhausen.

Für Sonntag und Montag, den 30. April und 1. Mai 1961 hatten wir die Badmintonabteilung des PSV Gütersloh nach Oberhausen eingeladen. Die Gütersloher kamen mit drei kompletten Mannschaften, verstärkt durch Spieler des SuS Bielefeld. Wir wollten gerne die erlittenen Niederlagen von der Begegnung im Januar in Gütersloh wieder wett machen. Es gelang jedoch nur der 2. Mannschaft ein 7:4-Sieg über Gütersloh. Alle Herreneinzel und ein Dameneinzel konnten von uns gewonnen werden. Die beiden letzten Punkte holten Riewe/Kanarski gegen Heele/Rohlinger im Herrendoppel und Riewe/Hinz gegen Schütter/Lomberg im Mixed.

Unsere 1. Mannschaft verlor 5:6. Allerdings zeugt das Satzverhältnis von 15:12 für uns davon, wie schwer um den Sieg gekämpft werden mußte. Die fünf Punkte für uns holten im Herreneinzel Zanders gegen Brock, Glasik gegen Feltens und Ehsling gegen Mütter. Ferner Frau Kanarski gegen Fr. Bentkamp im Dameneinzel und Ehsling/Glasik im Herrendoppel gegen Feltens/Mütter.

Das interessanteste Spiel des Tages dürfte wohl das Herrendoppel Meyer/Zanders gegen Strothotte/Brock gewesen sein, das die Gäste im dritten Satz mit 15:12 für sich entscheiden konnten.

Unsere 3. Mannschaft machte es der 1. nach und verlor ebenfalls 5:6.

Am Montag, dem 1. Mai meinte es sogar der Wettergott gut mit uns. Eine gemeinsame Dampferfahrt auf der Ruhr mit Musik und Getränken an Bord fürte uns ruhraufwärts bis Kettwig und wieder zurück zum Wasserbahnhof Mülheim.

Nur allzusehr schnell flossen die zwei Tage dahin. Wir hoffen, daß es unsern Sportkameraden aus Gütersloh bei uns in Oberhausen gefallen hat.
Fr.

Aus den Bezirken.

Bezirkstag Süd II am 19. 5. 61

Ein klassisches Beispiel dafür, wie mangelndes Interesse demonstriert wird, war der Bezirkstag im Bezirk Süd II. Neben dem Bezirkswart und dem Kreiswart Süd IIa waren insgesamt 4 Vereinsvertreter erschienen. Es soll ihnen zur Ehre gereichen, wenn sie hier genannt werden: Allianz SV Köln, Kölner FC, SW Köln und Alemannia Aachen.

Ist es nicht endlich an der Zeit Überlegungen anzustellen, wie man diesem Übel abhilft? Ich spreche sicher auch im Sinne der übrigen Bezirksausschüsse, wenn ich vorschlage, Bezirks- und Kreiswarte ebenfalls am „Ordentlichen Verbandstag“ Bericht geben zu lassen, und auch hier am „untersten Verbandsorgan“ die Neuwahl vorzunehmen. Sollte jedoch — wie beabsichtigt — die Lehrgangsarbeit mit ihrem Schwerpunkt in die Bezirke verlagert werden (womit den Bezirksausschüssen zusätzlich anregende Tätigkeit bei der Durchführung von Lehrgängen und deren Beschickung zugebracht würde), so müßte und würde zwangsläufig ein Bezirkstag an Bedeutung gewinnen. — Warten wir ab! —

Zurück zum Kölner Bezirkstag: Die Tagesordnung mit dem Bericht des Bezirkswartes, der Kassenprüfung und den Neuwahlen wurde strikt eingehalten. Eine längere Diskussion brachte die Kassenprüfung mit sich, weil seitens des Bezirkswartes ein DM 100,- übersteigender Betrag zu den Besirksausscheidungen zugeschossen wurde. Es sollte Klärung darüber erzielt werden, in welcher Form dieses Defizit nunmehr auszugleichen sei: Ist es Sache der Vereine innerhalb des Bezirks, oder deckt in der letzten Konsequenz die Kasse des BLV diese Salden ab? Beides scheint mir nicht vertretbar. Eine grundsätzliche Klärung in dieser Hinsicht wäre dringend empfehlenswert.

Die Wahlen brachten die Wiederwahl des Bezirkswartes, der damit ins 6. Jahr seiner Tätigkeit als Bezirkswart hineingeht. Während der Kreiswart Süd IIa Albert Meyer (Alemannia Aachen) wiedergewählt wurde, stellte sich Ernst Stolzing (Allianz SV Köln) nicht mehr zur Wahl, seine Tätigkeit übernimmt für das kommende Jahr Manfred Fischer (SW Köln).

Mit einer längeren Aussprache über die kommende Saison, die — wie wir wissen — wesentliche Änderungen in der Spielabwicklung mit sich bringen wird, mit einem scheuen Blick auf den bevorstehenden „Außerordentlichen“ in Dortmund, wo alles dies zur Debatte stehen wird, und schließlich mit dem Wunsch, daß die Arbeit im Bezirk für das vor uns liegende Jahr sinnvoll und fruchtbringend gestaltet werden kann, ging man auseinander — in etwa doch befriedigt — ...

Heinz Duell (Bezirkswart)

Vereinsmeisterschaften des 1. Hagener BC.

Die 3. Vereinsmeisterschaften des 1. HBC verliefen in sportlicher Kameradschaft und Disziplin. In den 64 Spielen der drei Spieltage gab jeder sein bestes her. Die Jugendbesten Ursula Wiepen und Jochen Freygang mußten bei den Senioren spielen. Sie konnten einen Riesenerfolg erringen. Ursula Wiepen schlug alle Damen und verwies die bisherige Vereinsmeisterin Christel Dussy auf den zweiten Platz. Ebenso konnte Jochen Freygang alle Spiele gewinnen. Den Kampf gegen seinen schwersten Gegner Klaus Schneider konnte er in zwei Sätzen für sich entscheiden. Gerd Figge und Dieter Horbach kämpften bis zur Erschöpfung um den 3. Platz. Figge konnte nach Verlängerung im 3. Satz 18:17 Horbach knapp schlagen.

Die neue Rangliste ist somit:

Herren: 1. Freygang, 2. Schneider, 3. Figge, 4. Horbach, 5. Klute, 6. Scheveling, 7. Janssen, 8. Voß, 9. Perrey, 10. Haupt.

Damen: 1. Wiepen, 2. Dussy, 3. Drews, 4. Klute, 5. Kalkhoff, 6. Voß, Marie.

Bester Jugendlicher wurde Rolf Perlick vor Gerd Pfeiffer. Beide hatten ein hartes Dreisatzspiel, das Perlick doch noch gewinnen konnte. Bei den Mädels 1. Ingrid Kalkhoff, 2. Heidi Horbach.

Clubmeisterschaften beim OSC Werden 1957

Die diesjährigen Clubmeisterschaften des OSC Werden waren, besonders in den Disziplinen der Senioren, hart umkämpft. Dadurch, daß fast alle Jugendlichen zu den Senioren aufrückten, gab es sowohl im Herren- als auch im Damen-Einzel die erwartete Wachablösung.

Bei den Herren hatte jeder der Teilnehmer sieben Spiele in der Endrunde zu bestreiten. Ohne Niederlage beendete Klaus Tetenberg seine Kämpfe und schaffte damit zum ersten Mal die Clubmeisterschaft in einer Einzeldisziplin. Um den zweiten Platz gab es ein Entscheidungsspiel zwischen Titelverteidiger Gerd Blockhaus und Karl-Heinz-Mitteldorf, das Gerd Blockhaus nach drei Sätzen für sich entscheiden konnte. Auch um den vierten Platz wurde „gestochen“. Helmut Friedrich schlug hier den vorjährigen Meister der Jugend, Willi Pailliar, klar in zwei Sätzen. Wie erwartet konnte im Damen-Einzel keiner Karin Hubach gefährden. Auch für sie war es die erste Meisterschaft. Allerdings mußte sie gegen Titelverteidigerin Gitta Koch drei Sätze spielen, ehe sie den Sieg in der Tasche hatte. Den zweiten Platz belegte Elke Winnesberg vor Gitta Koch.

Bei den Jungen blieben die ganz harten Kämpfe aus. Hans Peter, im Vorjahr noch Schüler, wurde sicherer Erster vor Uwe Borner und Dieter Käsch. Auf dem vierten Platz Wolfgang Roessing.

Im Mädchen-Einzel trat Christa Esser die Nachfolge ihrer in England weilenden Schwester Ursula an und holte sich überlegen die Meisterschaft. Der zweite Platz fiel, Parallele zum Vorjahr, wieder an Hubach, diesmal jedoch an die jüngere Schwester von Karin, Marion, die sowohl Julia Lücker als auch Maity Würges, die die nächsten Plätze belegten, sicher niederhielt.

Bei den Schülern war an dem überlegenen Sieg von Peter Koch vor Arnold Will nicht zu zweifeln, während es bei den Schülerinnen ein spannendes Endspiel gab, in dem Dagmar Klameier ihre Konkurrentin Erika Markmann nach drei Sätzen besiegte.

hi.-

PSV Gelsenkirchen-Buer in Hannover.

Am 30. 4. 1961 weilten wir mit der 1. und 2. Mannschaft in Hannover und spielten dort gegen den BC 53. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Niedersächsischen Landesverbandes Hans Hoffmann wurden Erinnerungswimpel ausgetauscht. Auf 3 Spielfeldern gingen die Spiele dann zügig über die Bühne.

Der PSV gewann gegen die 1. Mannschaft des BC 53 mit 8:3. Die Siegpunkte holten Balk, Skorzyk, Mörchen, Frau Skorzyk, Frl. Salewski im Einzel sowie Skorzyk/Salewski im Damendoppel und die beiden Mixed Leitsch/Salewski und Balk/Skorzyk.

Unsere 2. Vertretung verlor 7:4. Für die Gewinnpunkte sorgten Harth, Hellwig im Herreneinzel und Harth/Schottkowski im Herrendoppel sowie Hellweg/de Vries im Mixed.

In Freundschaft: STC Solingen – BC Burg 9:2

Am 29. April standen sich der Oberligist und der Landesligist in Solingen zu einem freundschaftlichen Vergleich gegenüber, den die Solinger nach spannenden Spielen sicher für sich entscheiden konnten.

Die Ergebnisse: HE: Wagner – Weller 15:11, 15:8, Koch – Schneider 17:14, 15:8, Baden – Otto 15:13, 10:15, 0:15, Rosenstock – Günther 15:7, 15:5, DE: Schmidt – Schmitz 11:1, 11:3, Klaus – Otto 11:1, 11:4, HD: Koch/Baden – Schneider/Otto 15:10, 15:10, Rosenstock/Wagner – Weller/Günther 11:15, 15:8, 13:18, DD: Schmidt/Klaus – Schmitz/Otto 15:1, 15:8, M: Koch/Schmidt – Otto/Schmitz 15:1, 15:3, Baden/Klaus – Schneider/Otto 15:7, 15:2.

In Freundschaft: STC Solingen II – SW Düsseldorf II

Solingen bei den Herren, Schwarz-Weiß Düsseldorf bei den Damen! Unter diesen Vorzeichen stand dieses Freundschaftsspiel, das die Solinger mit 7:4 in Front sah, da sie als einziges Damenspiel auch noch das erste Mixed nach drei Sätzen gewinnen konnten.

Die Ergebnisse: HE: Hosse – Pohl 15:9, 15:7, Offer – Peters 15:8, 15:6, Tesche – Gwodz 15:11, 17:16, Bonenkamp – Franke 15:4, 15:11, DE: Winkemann – Reumkens 6:11, 5:11, Wirth – Mertens 1:11, 0:11, HD: Hosse/Tesche – Pohl/Franke 15:3, 15:7, Offer/Bonenkamp – Peters/Gwodz 15:4, 11:15, 15:13, DD: Winkemann/Wirth – Reumkens/Mertens 4:15, 1:15, M: Offer/Winkemann – Pohl/Mertens 10:15, 15:8, 15:10, Hosse/Wirth – Peters/Reumkens 7:15, 18:13, 1:15.

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

ESSEN
SPORT-HINZMANN, Kahrstraße 58, Tel. 71390
 Eine größere Auswahl für den Badminton-Sport
 bieten wir in neuen Geschäftsräumen

KÖLN
SPORT-LITTERSCHEIDT, Köln - Zollstock
 Höniger Weg 184 Ruf 383667
 Ihr Spezial-Ausrüster für den Badminton-Sport.
 Berate Sie fachgerecht — da selbst aktiver Spieler.

Ämtliche Nachrichten

Außerordentlicher Verbandstag.

Wir verweisen nochmals auf den außerordentlichen Verbandstag am 25. Juni 1961, um 11.00 Uhr, in Dortmund. Die Änderungsvorschläge zur Spielordnung sind den Vereinen inzwischen zugegangen.

Lehrgang in Hennef.

Am 1. und 2. Juli 1961 findet in der Sportschule Hennef ein Verbands-Lehrgang statt; die Teilnehmer sind inzwischen gesondert dazu eingeladen worden.



Der Kenner wählt:

RSL-Federbälle

Neue Anschriftenliste.

In Kürze soll in dieser Rundschau ein neues Anschriftenverzeichnis aller dem Landesverband angeschlossenen Vereine erscheinen. Um dieses Verzeichnis auf den neuesten Stand bringen zu können, bitten wir, der Verbandsgeschäftsstelle baldigst evtl. neue Anschriften mitzuteilen.

Achtung bei Auslandstarts!

Aus gegebener Veranlassung weist der Sportwart die Vereine darauf hin, daß für jedes Turnier sowie für den Auslandstart die Genehmigung des BLV NRW bezw. des DBV erforderlich ist. Dabei sind die §§ 9, 10, 36 und 37 der Spielordnung zu beachten! gez. G. Pax, Sportwart.

Spielersperre.

Der SC Westfalia Herne 04 e. V. teilt uns mit Schreiben vom 16. Mai 1961 mit, daß der Spieler Jerzembeck wegen unsporthlichen Verhaltens vom 1. 4. — 30. 6. 1961 gesperrt worden ist.

SOLINGEN
Sporthaus Rauhaus
 Am Alten Markt
 Ausrüster Deutscher Badminton-Meister



Neuaufnahmen.



Nachstehende Vereine sind neu in den Verband aufgenommen worden:

M. 129 DJK Saxonia Dortmund Dortmund	Robert-Koch-Str. 74 Herr Schmidt
M. 130 Remscheider Turnverein 1861 (Korp.) Remscheid	Theodor-Körner-Str. 6 Herr de Groote

Anschriftenänderung



M. 59 TuS Hattingen 1863 e. V.	jetzt: Bahnhofstr. 51 Frl. Starsberg
M. 77 BC Grün-Weiß Wesel	jetzt: Andreasstr. 8 Herr Beine

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf
 Verantwortlich für den Inhalt: Hubert Brohl, Düsseldorf, Herder Straße 84/86. Telefon 665985; Rolf Hicking, Essen-Werden, Eifmannstraße 7
 Mitarbeiter für Sport: Günter Pax, Monheim; Jugend: Helga Skorzyk, Gelsenkirchen.
 Erscheinungsweise: Monatlich am 5.
 Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats
 Preis des Einzelheftes: DM 0,25
 Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klischees: H. Rinke KG., Düsseldorf
 Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck